

NATURFREUNDLICHER BIOLANDBAU

Mit Bio blüht die Vielfalt

Biodiversität: Was der Biolandbau leistet

Jeder Knospe-Betrieb von Bio Suisse erfüllt genau festgelegte Vorgaben zur Biodiversität. Diese Vorgaben sind in den Bio Suisse Biodiversitätsrichtlinien festgehalten. Sie gelten für die gesamte Betriebsfläche und sind durch jährliche Kontrolle garantiert. So ist gewährleistet, dass die Bio-Bauernfamilien die Biodiversität auf Knospe-Höfen nicht nur pflegen, sondern gleichzeitig weitere Vorteile erwirken: Sie stärken die natürlichen Kreisläufe, und sie erhöhen die Bodenfruchtbarkeit, die Speicherkapazität von Böden für Wasser und Kohlenstoff sowie die Leistungen von Bestäubern. Damit fördert die biologische Bewirtschaftung per se die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft. Nachstehend die wichtigsten Massnahmen auf einen Blick:

A) Ebene Bewirtschaftung – Systemleistung Biolandbau

▪ **System Biolandbau**

Eine geeignete Sortenwahl, die Förderung der Bodengare, harmonische Düngung und gezielte Anbau- und Pflegemassnahmen (z. B. Fruchtfolge, Pflanzenart, Mischkulturen, Pflanzenabstand, Gründüngung) beugen dem Befall durch Schädlinge und Krankheiten vor.

✓ **Leistung:** Diverse wissenschaftliche Arbeiten zeigen: biologischer Anbau fördert Biodiversität.

▪ **Bodenfruchtbarkeit und Bodenpflege**

Ein gesunder Boden ist Voraussetzung für gesunde Pflanzen, gesunde Tiere und damit auch gesunde Nahrungsmittel. Im biologischen Landbau steht die Pflege eines lebendigen Bodens und damit die Erhaltung und Steigerung der natürlichen Bodenfruchtbarkeit im Zentrum aller Massnahmen. Ein vielseitiger Bewuchs und eine möglichst lückenlose Bodenbedeckung bieten dazu die besten Voraussetzungen.

✓ **Leistung:** Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität im Boden.

▪ **Bodenbearbeitung**

Die Bodenbearbeitung ist schonend. Bei jeder Massnahme wird die Verträglichkeit für das Bodenleben und die Bodenstruktur berücksichtigt. Das heisst: Weder tiefes Pflügen noch Bodenbearbeitung bei Nässe.

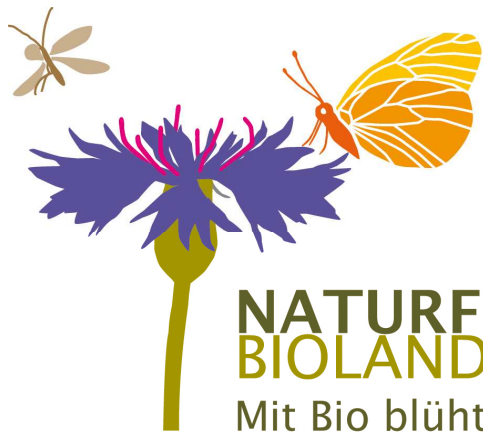
✓ **Leistung:** Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität im Boden.



NATURFREUNDLICHER BIOLANDBAU

Mit Bio blüht die Vielfalt

- **Fruchtfolge**
Die Fruchtfolge wird so vielseitig und ausgewogen gestaltet, dass sie auf lange Sicht die Bodenfruchtbarkeit erhält und gesunde Pflanzen gewährleistet. Die Fruchtfolge minimiert insbesondere den Austrag von Nährstoffen ins Grundwasser und in die Oberflächengewässer.
✓ **Leistung:** Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität im Boden; Ressourcenschutz.
- **Anbau**
Mindestens 20% der Fruchtfolgefläche werden ganzjährig - das heisst mindestens 12 Monate zwischen Aussaat und Umbruch - mit Kunstwiese, Rotations- oder Buntbrache begrünt.
✓ **Leistung:** Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität im Boden; weniger N-Austrag.
- **Bodenbedeckung der offenen Ackerfläche**
Mindestens 50% der offenen Ackerfläche (unter Abzug der Bunt- und Rotationsbrachefläche) werden ausserhalb der Vegetationsperiode (jeweils zwischen 15. November und 15. Februar) mit einer Pflanzendecke belegt.
✓ **Leistung:** Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität im Boden; weniger N-Austrag
- **Düngung**
Die Düngung dient zur Förderung des Bodenlebens. Die Stickstoffdüngung erfolgt deshalb ausschliesslich mit organischen Düngern. Auf chemisch-synthetischen Mineraldünger wird verzichtet.
✓ **Leistung:** Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und der Biodiversität im Boden.
- **Nährstoffbilanz**
Für eine ausgeglichene Nährstoffbilanz strebt der Biolandbau ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Anzahl Tiere und der landwirtschaftlichen Fläche an.
✓ **Leistung:** Geringerer Tierbesatz/N-Düngung hat höhere Biodiversität zur Folge.
- **Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide**
✓ **Leistung:** Diverse wissenschaftliche Arbeiten zeigen: Extensive Nutzung fördert Arten- und Individuenzahl der wildlebenden Flora und Fauna auf Biobetrieben.
- **Verzicht auf Herbizide und Wachstumsregulatoren.**
✓ **Leistung:** Höhere Artenvielfalt Pflanzen und Insekten. In Biofeldern gibt es beispielsweise drei- bis viermal mehr Bienenarten und siebenmal mehr Bienen.



NATURFREUNDLICHER BIOLANDBAU

Mit Bio blüht die Vielfalt

B) Ebene ökologischer Ausgleich – wertvolle naturnahe Flächen

▪ **Ökologische Ausgleichsflächen**

Auf allen Biobetrieben sind 7% ökologische Ausgleichsflächen ausgewiesen (auch Spezialkulturen).

✓ **Leistung:** Je nach Höhenlage weisen Biobetriebe durchschnittlich zwischen 18% und 24% ökologische Ausgleichsfläche auf.

Bio Suisse verstärkt seit Frühling 2011 die bestehenden Bestrebungen durch die Einführung weiterer Biodiversitätsrichtlinien

Biobäuerinnen und –bauern sind in der Lage, die standorttypische Flora und Fauna insbesondere der Bodenlebewesen und der Kleintiere substantiell zu fördern. Dabei spielen die Nützlinge und Bestäuberorganismen – als wesentliche Helfer der nachhaltigen Bewirtschaftung eine besondere Rolle: Biobauernfamilien sind geradezu prädestiniert, noch mehr für die Biodiversität zu tun. Dies ist das Ziel der Erweiterung der Biodiversitätsrichtlinien, die 2010 in Zusammenarbeit mit den Fachkommissionen von Bio Suisse erarbeitet wurde.

NEU: In sämtlichen Ökoflächen wird auf den Einsatz von Mähauflbereitern und Mulchgeräten verzichtet.

✓ **Leistung:** Schonung der Kleinlebewesen.

NEU: Mindestens sechs Massnahmen sind zur gezielten Förderung der Naturvielfalt zu ergreifen. Ein detaillierter Massnahmenkatalog ist in Ausarbeitung. Zu den möglichen Massnahmen gehören zum Beispiel ein bestimmter Anteil an wertvollen ökologischen Ausgleichsflächen mit Qualität, wie Hochstammobstgärten, Hecken oder Brachen, Nutzungsvielfalt, Haltung von gefährdeten Tierrassen oder Anbau von seltenen Ackerkulturen.

Weiterführende Informationen:

Faktenblatt Biodiversität des FiBL: <https://www.fibl-shop.org/shop/artikel/1524-biodiversitaet.html>